

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

24/2018

Dresden, 20.11.2018

NEUE MITGLIEDER IN DER SÄCHSISCHEN AKADEMIE DER KÜNSTE

Wahl der Mitgliederversammlung vom 22.10.2018

Klasse Baukunst

Irene Lohaus, Landschaftsarchitektin

Thomas Will, Architekt und Denkmalpfleger

Klasse Bildende Kunst

Stephanie Buck, Kunstwissenschaftlerin

Jürgen Müller, Kunstwissenschaftler

Klasse Darstellende Kunst und Film

Jörg Bochow, Dramaturg

Katja Erfurth, Tänzerin

Klasse Literatur und Sprachpflege

Marcel Beyer, Schriftsteller

Clemens Meyer, Schriftsteller

Kurt Drawert, Schriftsteller

André Schinkel, Schriftsteller

Klasse Musik

Lennart Dohms, Dirigent

Regine Elzenheimer, Musikwissenschaftlerin

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Baukunst

Irene Lohaus

Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin

1965 Geboren in Hörstel-Riesenbeck (NRW), 1984-90 Studium der Landespflege an der Universität Hannover, 1992 Dipl.-Ing. 1993-96 Praktikum und Mitarbeiterin bei Clouston associates in Wales, 2006-09 Mitarbeiterin im Büro Prof. Nagel Hannover, seit 2010 selbstständige Landschaftsarchitektin u.a. "Diekmann und Lohaus Landschaftsarchitekten", Mitinhaberin sowie in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften "Irene Lohaus Peter Carl Landschaftsarchitektur" Hannover; Lehrbeauftragte an der Münster School of Architecture, Department für Städtebau und an der Universität Hannover; Professur an der TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsbau und Landschaftsarchitektur, lebt in Dresden und Hannover

Auszeichnungen und Anerkennungen Lohaus+Carl

- * Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2006, Marktplatz Neustrelitz, Belobigung
- * Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2008, EMAU Greifswald Institut für Physik - Ernst-Moritz-Arndt-Universität, BKSP / LC, Anerkennung
- * Deutscher Städtebaupreis 2008, Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Marktplatz Neustrelitz, Engere Wahl
- * Deutscher SPIELRAUM-Preis 2009, Stadtpark Langenhagen "In den Heestern", Langenhagen, 4. Preis 2009
- * Niedersächsischer Staatspreis für Architektur 2010, AKNds, Stiftung Tierärztliche Hochschule, Neubau Klinikum am Bünteweg, Heinle, Wischer und Partner /LC Engere Wahl, 2010
- * Deutscher Städtebaupreis 2010, Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung Bahnhofsquartier Hamm / Heinrich-von-Kleist-Forum: Stadt Hamm Belobigung
- * LUCI city.people.light award 2014, Richard-Wagner-Platz Leipzig, Stadt Leipzig, 1. Preis
- * Deutscher Städtebaupreis 2014, Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Richard-Wagner-Platz Leipzig, Sonderpreis »Neue Wege in der Stadt« - Belobigung
- * Otto-Borst-Preis 2016 für Stadterneuerung, FORUM STADT - NETZWERK HISTORISCHER STÄDTE E.V., Modellprojekt Barrierefreiheit im historischen Stadtkern Warburg, Anerkennung
- * FIABCI Prix d'Excellence Germany [Gold 1 Kategorie Wohnen], 2016, Vier im Pelikan, Hannover, Gundlach
- * Deutscher Landschaftsarchitekturpreis 2017 bdla, Marktplatz und Fußgängerzone Meppen, Engere Wahl

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Publikationen

- * SCHMIEG, P.; LOHAUS, I.; VORISKOVA, S.; HÜBNER, P. (2014): Leitfaden Barrierefreies Bauen. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (Hrsg.). Berlin - Forschungsinitiative "Zukunft Bau" des BMUB
- * LOHAUS, I. (2014): Bauen für Alle - Leitfaden Barrierefreies Bauen für öffentliche Bauten. In: Garten + Landschaft
- * LOHAUS, I. (2015): Urbane Vegetation als Regenwassermanager - urban vegetation as rainwater manager. In: Baumzeitung, Heft Nr. 02/2015
- * LOHAUS, I. (2015): Barrierefreie Außenräume an öffentlichen Gebäuden - Leitfaden Barrierefreies Bauen für öffentliche Bauten erschienen. In: Neue Landschaft 02/2015
- * LOHAUS, I. (2015): Urbane Vegetation als Regenwassermanager - urban vegetation as rainwater manager. In: Jahrbuch der Baumpflege 2015, Dujesiefken D. (Hrsg.), Haymarket Media, 2015
- * LOHAUS, I. (2015): Urbane Vegetation als Regenwassermanager. In: Taspo GartenDesign, Heft Nr. 06/2015
- * LOHAUS, I. (2015): Barrierefreies Bauen. In: Playground@landscape, Heft Nr. 03/2015
- * LOHAUS, I. (2015): Barrierefreies Bauen - Schutzziele statt vorgegebene Lösungen. In: Jahrbuch der Landschaftsarchitektur 2015, Edition Garten + Landschaft (Hrsg.), Callwey Verlag, 2015
- * LOHAUS, I. (2015): Außenräume von Bibliotheken. In: Praxishandbuch Bibliotheksbau; Hauke, P.; Werner, K.U. (Hrsg.), Saur, München, 2015, ISBN 978-3-11-040313-8
- * LOHAUS, I. (2016): Individuelle Planung mit Dunkelzonen, In: Der Gemeinderat, 59. Jahrgang, Heft Nr. 2/2016,
- * SCHMIEG, P.; LOHAUS, I.; VORISKOVA, S.; HÜBNER, P. (2016): Leitfaden Barrierefreies Bauen. 4. Auflage, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (Hrsg.). Berlin - Forschungsinitiative "Zukunft Bau" des BMUB
- * LOHAUS, I. (2017): Barrierefreie Kontraste Entwerfen - am Beispiel der Innenstadt von Meppen. In: Garten+Landschaft 04/2017, Jg. 127
- * LOHAUS, I., VORISKOVA, S.; (2018): Barrierefreies Bauen im Planungsprozess, in Atlas barrierefrei bauen, Metlitzky, N. Engelhardt, L. (Hrsg.), Verlag Rudolf Müller

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Baukunst

Thomas Will

Architekt und Denkmalpfleger

Geboren 1951, 1970-75 Architekturstudium an der TU München (Diplom) und ETH Zürich; 1975-77 Graduiertenstudium Architektur/Städtebau als Fulbright-Stipendiat an der Cornell University, Ithaca/NY; 1977-79 Architekt im Büro Prof. O. M. Ungers Köln, ab 1979 Wiss. Assistent am Lehrstuhl für Entwerfen und Denkmalpflege an der TU München, ab 1985 kommissarische Leitung des Aufbaustudienganges Denkmalpflege, seit 1979 freischaffender Architekt, 1987-96 Architekturbüro Valena & Will München, 1994 Berufung auf die Professur für Denkmalpflege und Entwerfen an der TU Dresden, 1997-2000 Prodekan, 2003-2006 Dekan der Fakultät Architektur, lebt in Dresden.

Forschung und Publikationen

u. a. zu Architektur und Stadtentwicklung der Moderne, Theorie und Praxis der Denkmalpflege und des Entwerfens im historischen Kontext, Bewältigung kultureller und technischer Modernisierungsprozesse im Umgang mit dem baukulturellen Erbe (Lesarten des Fremden, Prävention gegen Naturkatastrophen, Energetische Ertüchtigung).

(Mit-)Organisator internationaler Tagungen

u. a. Außenraum als Kulturdenkmal, University of York, 1999; Denkmalpflege und städtebauliche Entwicklung, FH Potsdam 2000; Denkmäler als Zeitgenossen, Ihre Rolle in der Baukultur der Gegenwart, TU Graz 2001; Das öffentliche Denkmal. Denkmalpflege zwischen Fachdisziplin und gesellschaftlichen Erwartungen, Bauhaus Dessau 2002; Cultural Heritage & Natural Disasters, ICOMOS Leipzig 2006; Theorie und Empirie, Was soll Denkmalpflege leisten und wozu bedarf sie einer Theorie? TU Dresden 2012; Site-Specific. Ortsbezug in der Architektur, München 2013; Flood Protection for Historic Sites, TU Dresden 2014.

Externe Lehr- und Vortragstätigkeit

Gastprofessur an der School of Design, North Carolina State Univ., Raleigh/USA (1983), Gastkritiker/Referent an der Cornell University, Aristoteles Univ. Thessaloniki, Universität Bern, ETH Zürich, CVUT Prag, Politecnico di Milano, L'vivska Politechnika, Tashkent Architectural Building Institute, Univ. of Notre Dame/Indiana, TU Graz, NTU Athen.

Mitgliedschaften und Beratung

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Vorsitzender des Baukunstbeirats der Stadt Nürnberg, Landesdenkmalrat des Freistaats Sachsen, Monitoringbeauftragter v. ICOMOS für die Bauhaus-Welterbestätten in Dessau/Weimar

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz / Arbeitsgruppe fachliche Fragen der Denkmalpflege (bis 2008), Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS, ICOMOS International Scientific Committee 20th on Century Heritage, Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege, Architektenkammer Sachsen, Welterbe- und Gestaltungsbeirat der Hansestadt Lübeck 2008-2015, Wiss. Beirat Deutsches Institut für Stadtbaukunst, Gesellschaft für bedrohte Völker, Preisrichter bei zahlreichen Architektur- und Städtebauwettbewerben.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Bildende Kunst

Stephanie Buck

Kunstwissenschaftlerin

Geboren 1964 in Kirn, Studium der Kunstgeschichte, Galloromanische Philologie und Germanistik an der Freien Universität Berlin und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1995-2001 Berliner Kupferstichkabinett, 1996 Promotion an der Freien Universität Berlin "Studien zu den späten Porträts Hans Holbeins d. J. – Die Darstellungen Heinrichs VIII.", für die sie mit dem Ernst-Reuter-Preis der Freien Universität Berlin geehrt wurde, Arbeitsaufenthalte in England und am Metropolitan Museum of Art New York (Gemälderestaurierung), 2001-03 Städelsches Kunstinstitut Frankfurt am Main, 2005-06 Erlanger Universitätsbibliothek, 2006-15 Kuratorin für Zeichnungen an der Graphischen Sammlung der Courtauld Gallery in London, seit 2015 Direktorin des Kupferstich-Kabinettes der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, lebt in Dresden

Ausstellungen (Auswahl)

- * 2001–02 Vom Erfinden und Kopieren. Die niederländischen Zeichnungen des 15. Jahrhunderts am Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Museen zu Berlin
- * 2003–04 Wendepunkte deutscher Zeichenkunst. Spätgotik und Renaissance am Städel-Museum Frankfurt
- * 2008 The Courtauld Cézannes Courtauld Gallery London
- * 2010 Michelangelo's Dream Courtauld Gallery London
- * 2013 The Young Dürer. Drawing the Figure Courtauld Gallery London
- * 2015 Goya: The Witches and Old Women Album Courtauld Gallery London

Publikationen (Auswahl)

- * Raffaello Santi, genannt Raffael: 1483-1520 (mit Peter Hohenstatt) Koenemann Verlag 1998
- * Hans Holbein der Jüngere 1497/98-1543. Porträtist der Renaissance (mit Jochen Sander) Köln 1999
- * Die niederländischen Zeichnungen des 15. Jahrhunderts im Berliner Kupferstichkabinett. Kritischer Katalog, Turnhout: Brepols Publishers NV 2001
- * Zeichnungen von Rürer. Die Zeichnungen des 14. und 15. Jahrhunderts in der Universitätsbibliothek (mit Hans Dickel, Guido Messling, Iris Brahms). Michael Imhof Verlag Erlangen 2010
- * Michelangelo's Dream. Paul Holberton Publishing 2010
- * Raffael. Meister der italienischen Kunst (mit Peter Hohenstatt). H.F. Ullmann Verlag 2013

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Bildende Kunst

Jürgen Müller

Kunstwissenschaftler

Geboren 1961 in Gelsenkirchen, 1982-89 Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie an den Universitäten Bochum, Münster, Paris, Pisa und Amsterdam, 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Ruhr-Universität Bochum, 1991-99 Assistent am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg, seit 1992 regelmäßige Arbeiten für überregionale Tageszeitungen, 1996-97 Professor am Kunstgeschichtlichen Seminar, 1997-98 Gastdozent an der Université Michel de Montaigne, Bordeaux III, 1999-2000 Ausstellungsleitung: "Der Ball ist rund" im Gasometer/Oberhausen, Gast- und Vertretungsprofessuren an der Philipps-Universität Marburg, der Sorbonne Nouvelle in Paris und der Hochschule der Künste in Berlin, seit 2002 Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte an der TU Dresden, lebt in Dresden.

Monografien

- * Pieter Bruegel d. Ä. Sämtliche Gemälde und Zeichnungen, Taschen Verlag 2017
- * Der sokratische Künstler. Studien zu Rembrandts "Nachtwache", Manuskript, Leiden 2015.
- * Das Paradox als Bildform. Studien zur Ikonologie Pieter Bruegels d.Ä., München 1999.
- * Concordia Pragensis. Karel van Manders Kunsttheorie im Schilder-Boeck. München 1993. (Diss. Bochum 1991)

Herausgaben (Auswahl)

- * Horror Cinema (gem. mit Paul Duncan), Taschen-Verlag 2017
- * Rembrandt. Von der Macht und Ohnmacht des Leibes. Einhundert Radierungen, erscheint 2017 als Ausstellungskatalog des Augustinermuseums Freiburg und der Veste Coburg.
- * Pieter Bruegel and Religion (mit Bertram Kaschek und Jessica Buskirk) Brill-Verlag 2017
- * Peiraikos' Erben. Zur Entstehung der Genremalerei (mit Birgit Ulrike Münch), Trier 2015.
- * THE BEST TV-SHOWS, Köln 2015.
- * Ausst.-Kat. Pieter Bruegel d. Ä. und das Theater der Welt, Kunstsammlungen Chemnitz (mit Ingrid Mössinger), Berlin 2014.
- * Film Noir. 100 All-Time Favorites (gemeinsam mit Paul Duncan), Köln 2014.
- * Jahrbuch der SKD, 500 Jahre Raffaels Sixtinische Madonna, Bd. 38/2012 (gemeinsam mit Andreas Henning), Dresden 2014.
- * SportBilder. Fotografien der Bewegung (mit Felicitas Rhan, Josefine Kroll), Dresden 2014.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

- * Max Liebermann. Die Kunstsammlung. Von Rembrandt bis Manet (mit Bärbel Hedinger u. Michael Diers), Berlin 2013.
- * Von der Freiheit der Bilder. Spott, Kritik und Subversion in der Kunst der Dürerzeit (gem. mit Thomas Schauerte, Bertram Kaschek), Petersberg 2013.
- * Lexikon Kunstwissenschaft. Hundert Grundbegriffe (mit Stefan Jordan), Stuttgart 2012.
- * Filme der 2000er Jahre, Köln 2011.
- * Ausstellungskatalog Die gottlosen Maler von Nürnberg (gemeinsam mit Thomas Schauerte), Dürerhaus, Berlin 2011.
- * Bilder machen. Fotografie als Praxis (mit Bertram Kaschek, Wilfried Wiegand), Dresden 2010.
- * Antike als Konzept. Lesarten in Kunst, Literatur und Politik, (mit Bruno Klein und Gernot Kamecke), Berlin 2009.
- * Imitatio artis – Formen künstlerischer Aneignung in der Frühen Neuzeit, 2008.
- * 100 Filmklassiker, Köln 2008.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Darstellende Kunst und Film

Jörg Bochow

Dramaturg

Geboren 1963 in Budapest, Studium Theaterwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, gleichzeitig eigene Regiearbeiten am Kleist-Theater Frankfurt/Oder und am carroussel-Theater-Berlin, 1994-2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft/Kulturelle Kommunikation an der Humboldt-Universität Berlin, 1995 Promotion, 2000-05 Assistant Professor für Theater- und Vergleichende Literaturwissenschaft an der University of Toronto, 2004 Geschäftsführender Direktor des University College Drama Program, 2005-13 Chef dramaturg und Stellvertretender Intendant am Staatsschauspiel Stuttgart, 2007-13 Vorstandsmitglied und Vize-Präsident der ETC European Theatre Convention sowie Studiengangleiter und Dozent für Dramaturgie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Veröffentlichung zahlreicher Publikationen, u. a. zu den Theatertheorien Meyerholds und zum russischen Film der Zwanziger Jahre, seit 2013 Leitender Dramaturg am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, seit 2017 Chef dramaturg und stellvertretender Intendant am Staatsschauspiel Dresden, lebt in Dresden.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Darstellende Kunst und Film

Katja Erfurth

Tänzerin und Choreographin

Geboren 1971 in Dresden, Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden, vorrangig in den Fächern Klassischer Tanz, Moderner Tanz und Neuer Künstlerischer Tanz bei Gret Palucca, 1990-97 Ballettensemble der Sächsischen Staatsoper Dresden, seit 1995 zunehmend choreografisch tätig, u.a. "S.IEBEN" - nach Salome von Oscar Wilde mit Tom Götz (Kontrabaß), sowie einSAME" und "achtSAME" mit Florian Mayer (Violine), darüber hinaus Choreografien für Musik- und Sprechtheater u.a. am Theater Junge Generation Dresden, am Staatsschauspiel Dresden, in verschiedenen Opernproduktionen der Hochschule für Musik Dresden und am Theater Plauen-Zwickau; seit 1997 freiberuflich, u.a. in Choreografien von John Neumeier, Stephan Thoß, Arila Siegert und Thomas Hartmann; Lehraufträge in den Fächern Bewegung-Tanz-Improvisation an der Hochschule für Musik Dresden und der Hochschule für Bildende Künste Dresden; 2002-13 Künstlerische Leitung der Batzdorfer Pflingstspiele; 2009-2012 Fachbeirat der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, seit 2009 Mitglied im Kulturbeirat der Stadt Dresden, 2013 Projekt zu Mary Wigman und Dore Hoyer "Tänze in SCHWARZWEISS - Gewidmet der Ausdruckstänzerin Dore Hoyer (1911-1967)"; zahlreiche Schülertanzprojekte, zuletzt "Die vier Jahreszeiten" innerhalb des Festivals "kids on stage" in Hellerau; 2016 Gründung des Vereins Villa Wigman für TANZ e.V. und Engagement für den Erhalt der ehemaligen Wigman-Schule ("kleine Szene", Bautzner Str. 107 in Dresden), lebt in Dresden.

Preise

2005 Publikumspreis beim Festival TANZherbst

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Literatur und Sprachpflege

Marcel Beyer

Schriftsteller

Geboren 1965 in Tailfingen (Baden-Württemberg), Studium der Germanistik, Anglistik und Literaturwissenschaft an der Universität Siegen, seit 1989 mit Karl Riha Herausgabe der Reihe "Vergessene Autoren der Moderne" an der Universität Siegen, 1990-93 Lektor bei der Literaturzeitschrift "Konzepte" und 1992-98 Kritiker für die Musikzeitschrift "Spex", 1996 Writer in Residence am University College London, 1998 an der University of Warwick in Coventry und 2008 am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin-Dahlem, zahlreiche Übersetzungen, Libretti für das Musiktheater, u.a. in Zusammenarbeit mit Enno Poppe, Toshio Hosokawa, Manos Tsangaris; lebt seit 1996 in Dresden.

Preise (Auswahl)

- * 1997 Uwe Johnson-Preis
- * 2014 Kleist-Preis
- * 2016 Georg Büchner-Preis
- * 2019 Lessing-Preis des Freistaates Sachsen

Werk (Auswahl)

- * Das Menschenfleisch. Roman. Frankfurt am Main 1991
- * Friederike Mayröcker: eine Bibliographie 1946. Frankfurt am Main u. a. 1992
- * Flughunde. Roman. Frankfurt am Main 1995
- * Falsches Futter. Gedichte. Frankfurt am Main 1997
- * Spione. Roman. DuMont, Köln 2000
- * Erdkunde. Gedichte. DuMont, Köln 2002
- * Nonfiction. Essays. DuMont, Köln 2003
- * Kaltenburg. Roman. Frankfurt am Main 2008
- * Arbeit Nahrung Wohnung. Bühnenmusik für vierzehn Herren. Opernlibretto (Komposition von Enno Poppe)
- * IQ. Testbatterie in 8 Akten. Opernlibretto (Komposition von Enno Poppe). UA: 27. April 2012, Schwetzingen SWR Festspiele
- * Putins Briefkasten. Erzählungen. Berlin 2012.
- * Graphit. Gedichte. Suhrkamp, Berlin 2014
- * XX. Lichtenberg-Poetikvorlesungen (Göttinger Sudelblätter). Wallstein, Göttingen 2015,
- * Das blindgeweinte Jahrhundert. Essay. Berlin 2017

Herausgaben

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

- * Rudolf Blümner: Der Stuhl, die Ohrfeige und anderes literarisches Kasperletheater. (Vergessene Autoren der Moderne, Heft 35.) Siegen 1988
- * Ernst Jandl: Gemeinschaftsarbeit. (Gemeinsam verfasst mit Friederike Mayröcker und Andreas Okopenko). Siegen 1989.
- * Rudolf Blümner: Ango laina und andere Texte. (Mit Karl Riha). München 1993.
- * George Grosz: Grosz-Berlin. (Mit Karl Riha). Hamburg 1993.
- * William S. Burroughs. (Mit Andreas Kramer). Eggingen 1995.
- * Jahrbuch der Lyrik 1998/99. (Mit Christoph Buchwald). München 1998.
- * Friederike Mayröcker: Gesammelte Prosa. (Mit Klaus Reichert und Klaus Kastberger). Frankfurt am Main 2001. 5 Bde.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Literatur und Sprachpflege

Kurt Drawert

Schriftsteller

Geboren 1956 in Henningsdorf, 1982-85 Studium am Literaturinstitut "Johannes R. Becher" in Leipzig, seit 1986 freischaffender Autor in Leipzig, 1993 Umzug nach Osterholz-Scharmbeck bei Bremen und 1996 nach Darmstadt, seit 2004 Leitung des Zentrums für junge Literatur Darmstadt, Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig, 2014 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt, 2018 Stadtschreiber der Landeshauptstadt Dresden, lebt in Darmstadt.

Auszeichnungen (Auswahl)

- * 1989 Leonce-und-Lena-Preis
- * 1992 Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung
- * 1993 Lyrikpreis Meran, Italien
- * 1993 Ingeborg-Bachmann-Preis
- * 1994 Uwe-Johnson-Preis
- * 1997 Nikolaus-Lenau-Preis
- * 2001 Otto Braun-Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung
- * 2008 Rainer-Malkowski-Preis, gemeinsam mit Adolf Endler
- * 2013 Werner-Bergengruen-Preis
- * 2014 Robert-Gernhardt-Preis
- * 2017 Lessing-Preis des Freistaates Sachsen

Werke (Auswahl)

- * Zweite Inventur. Gedichte. Berlin/Weimar 1987
- * Spiegelland. Ein deutscher Monolog. Roman. Frankfurt am Main 1992
- * Haus ohne Menschen. Zeitmitschriften. Essays. Frankfurt am Main 1993
- * Fraktur. Lyrik, Prosa, Essay. Leipzig 1994
- * Alles ist einfach. Stück in sieben Szenen. Frankfurt am Main 1995
- * In dieser Lage. Erzählung. Edition Villa Massimo, Rom 1995
- * Wo es war. Gedichte. Frankfurt am Main 1996
- * Steinzeit. Prosa und Theaterstück. Frankfurt am Main 1999
- * Nacht. Fabriken. Prosa. Wien 2001
- * Reisen im Rückwärtsgang. Essay. Zürich/Hamburg 2001
- * Frühjahrskollektion. Gedichte. Frankfurt am Main 2002
- * Ich hielt meinen Schatten für einen anderen und grüßte. Roman, München 2008
- * Das Gegenteil von gar nichts. Theaterstück, UA: Staatstheater Darmstadt 2010
- * Schreiben. Vom Leben der Texte. Monographie. München 2012
- * Spiegelland. Roman, Prosa, Material. Wiesbaden 2015

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

* Der Körper meiner Zeit. Gedicht. Beck, München 2016

Herausgaben u.a.

* Karl Krolow: Wenn die Schwermut Fortschritte macht. Leipzig 1990

* Michael Krüger: Archive des Zweifels. Gedichte aus drei Jahrzehnten. Frankfurt 2000

* Die Haltbarkeit des Glücks. Zentrum junge Literatur, Darmstadt 2009

* Die Signatur deiner Augen. Junge Lyrik aus Deutschland und der Türkei, zweisprachig.
Wiesbaden 2015

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Literatur und Sprachpflege

Clemens Meyer

Schriftsteller

Geboren 1977 in Halle/Saale, 1998-2003 Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, 2014 Gastdozent am Leipziger Literaturinstitut, 2015 Poetikvorlesungen an der Frankfurter Universität, 2014 Kurator des Forums Autoren beim Literaturfest München, Veröffentlichungen in Tageszeitungen, u.a. bei "Frankfurter Allgemeinen Zeitung", "Die Welt" oder "Der Freitag"; Kolumnist bei der "Zeit" in der Serie "Ostkurve"; zahlreiche Drehbücher für den Film; darüber hinaus Theatertexte und Theateradaptionen für das Schauspiel Leipzig / Centraltheater Leipzig, u.a. in Zusammenarbeit mit Sascha Hawemann, Armin Petras, Carmen Wolfram; lebt in Leipzig.

Preise

- * 2001 MDR-Literaturpreis
- * 2007 Clemens-Brentano-Preis
- * 2008 Preis der Leipziger Buchmesse (Kategorie: Belletristik)
- * 2014 Bremer Literaturpreis
- * 2015 Deutscher Drehbuchpreis für "In den Gängen" (mit Thomas Stuber)

Werke

- * Als wir träumten Roman. S. Fischer, Frankfurt am Main 2006
- * Die Nacht, die Lichter, Stories. S. Fischer, Frankfurt am Main 2008
- * Die Nacht, die Lichter, Hörbuch mit Michael Hansonis, Der Audio Verlag 2008
- * Frank Kelly Rich: Die feine Art des Saufens. Ein Handbuch für den modernen Trinker. Hörbuch, Sprecher: Clemens Meyer. Hoffmann und Campe 2008
- * Gewalten. Ein Tagebuch, S. Fischer, Frankfurt am Main 2010
- * Im Stein. Roman. S. Fischer, Frankfurt am Main 2013
- * Rückkehr in die Nacht. Erzählung; illustriert von Phillip Janta. Connewitzer Verlagsbuchhandlung, Leipzig 2013
- * Zwei Himmelhunde: Irre Filme, die man besser liest (zusammen mit Claudius Nießen), Voland & Quist, Leipzig/Dresden 2016
- * Der Untergang der Äkschn GmbH. Frankfurter Poetikvorlesungen. S. Fischer, Frankfurt am Main 2016
- * Die stillen Trabanten. S. Fischer, Frankfurt am Main 2017

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Literatur und Sprachpflege

André Schinkel

Schriftsteller

Geboren 1972 in Eilenburg, Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Prähistorischen Archäologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, seit 2005 Leitung der Redaktion der Literaturzeitschrift "oda - Ort der Augen", seit 2016 Redakteur der "Edition Muschelkalk" im Weimarer Wartburg Verlag, Gründungsmitglied der Akademie der Künste Sachsen-Anhalt, lebt in Halle.

Auszeichnungen (Auswahl)

- * 1998 Stadtschreiber von Halle
- * 2006 Joachim-Ringelnatz-Nachwuchspreis für Lyrik
- * 2012 Walter-Bauer-Preis der Städte Leuna und Merseburg
- * 2014 Stadtschreiber von Jena (Villa-Rosenthal-Stipendium)

Veröffentlichungen

- * durch ödland nachts. Verlag Janos Stekovics Halle-Zürich 1994
- * tage in wirrschraffur. Verlag Janos Stekovics Halle-Zürich 1996
- * Sog. Mitteldeutscher Verlag Halle 1997
- * Verworfung der Herzen, mit Handzeichnungen von Gerald Titius, Edition Maldoror Berlin 1997
- * pathetischer morgen, mit Radierungen von Holger Zachau, HKD Burg Giebichenstein 1998
- * Karawane des Schlafs, mit Serigrafien von Pontus Carle. Edition Maldoror Berlin 1998
- * Die Spur der Vogelmenschen. Mitteldeutscher Verlag Halle 1998
- * Herzmondlegenden. Edition Augenweide Bernburg 1999
- * Abgesteckte Paradiese, Halle: Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt 2000
- * Sommerserife. Ein Gedicht und ein Nachsatz. Verlag Janos Stekovics Halle 2000
- * Selbstung, mit Grafiken von Ergon, Gerald Nigl und Ulrich Tarlatt, Edition Augenweide Bernburg 2011
- * Nachricht vom Fleisch der Götter. Projekte-Verlag Halle 2003
- * Unwetterwarnung. Raniser Texte, Edition Ranis 2007
- * Löwenpanneau. Mitteldeutscher Verlag Halle 2007
- * Gedächtnisschutt, Aschersleben: Edition Zeitzeichen im Un Art Ig Verlag 2008
- * Apfel und Szepter. Verlag im Proberaum 3 Klingenberg 2010
- * Das Meerschweinchen im Kartoffelsalat. Geschichten aus der Schulschreiberei. Halle 2010

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

- * Parlando. Edition Ornament im quartus-Verlag Bucha bei Jena 2012
- * In Sina Gumpert war ich jung verliebt. Mitteldeutscher Verlag Halle 2012
- * Das Licht auf der Mauer. Mitteldeutscher Verlag Halle 2015
- * Hasenberg. Vier Gedichte. Kloster Mildenfurth Wünschendorf 2015
- * Stadt meiner Kindheit, mit Radierungen von Susanne Theumer, Hohnstedt 2015
- * Über dem Fluß, mit Radierungen von Andrea Ackermann, Halle: Andrea Ackermann 2015
- * Blick auf die Stadt, mit Radierungen von Susanne Theumer und Fotografien von Gerald Große. Susanne Theumer Hohnstedt 2016
- * Bodenkunde, Mitteldeutscher Verlag Halle 2017
- * Das innere Delta, mit Radierungen von Andrea Ackermann, Halle 2017

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Musik

Lennart Dohms

Dirigent

Geboren 1981 in Bonn, Studium der Theologie und Theaterwissenschaften in Köln, Musikausbildung in Salzburg, Paris und Dresden; Arbeit an Opernhäusern in Frankfurt, Dresden, Oldenburg, bei der Dresdner Philharmonie, dem Thüringischen Landesorchester, der Erzgebirgischen Philharmonie oder dem Ensemble Resonanz; Zusammenarbeit mit den Ensembles "Phorminx", "Courage", "TEMA" und "Ensemble S" im Rahmen des York-Spring-Festival, dem Pharos-Festival; Gründung des Ensembles "EL PERRO ANDALUZ" zur Entwicklung von Konzertreihen und Vermittlungstätigkeiten im Bereich "Neue Musik", 2010 Gründung des Jugendsinfonieorchester Chemnitz; Gastdozent an den Hochschulen in Oslo, Salzburg und an der University of York, 2019-12 Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Dresden, 2013 Professor an der Hochschule der Künste Bern für Performance und Specialized Performance mit Scherpunkten Neue Musik, künstlerische Musikvermittlung und Forschung

Preise

2011 Kulturförderpreis der Stadt Dresden

2011 Arras-Preis für Kunst und Kultur Dresden

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

Klasse Musik

Regine Elzenheimer Musikwissenschaftlerin

Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Philosophie in Frankfurt; 1990 Mitbegründung des "Mutare Musiktheater Ensembles" für zeitgenössisches und experimentelles Musiktheater; 1995-96 Dramaturgin an der Oper Frankfurt; seit 1997 Konzert-Dramaturgin des Mutare Ensemble; 1997-2003 Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Frankfurt; 1999-2000 Dramaturgin beim Kulturprogramm Deutscher Pavillon auf der EXPO2000 in Hannover für die Reihe "musik20"; 2004 Dramaturgin und Dozentin beim Forum Neues Musiktheater der Staatsoper Stuttgart für die Produktion "Voyeur"; 2006 Promotion mit einer Arbeit über die Stille im postdramatischen Musik-Theater; seit 2007 Dramaturgin und 2009-12 Leitende Dramaturgin des Musiktheaters am Nationaltheater Mannheim, u.a. Zusammenarbeit mit Achim Freyer, Günter Krämer, Christof Nel, Jens-Daniel Herzog, Joachim Schlömer, Nicolas Brieger sowie mit Bernhard Lang, Salvatore Sciarrino und Gerhard Stäbler; 2013-14 Lehraufträge an der Universität Frankfurt und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt; seit 2014 Professorin für Dramaturgie (Schwerpunkt Musiktheater/ Konzert/ Tanz) an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig; Arbeit als Musiktheater- und Konzert-Dramaturgin, Dozentin und Autorin mit den Schwerpunkten Musik und Musiktheater des 20./ 21. Jh., experimentelle Musik- und Theaterformen, übergreifende Themen der Neuen Musik und des Avantgarde-Theaters

Publikationen (Auswahl)

- * "...wenn in reicher Stille..." – Pause, Fermate und Stille im Spätwerk Luigi Nonos in: Geteilte Zeit. Zur Kritik des Rhythmus in den Künsten, Hg. Simone Mahrenholz und Patrick Primavesi. Schliengen 2004
- * Wolfgang Rihm: Die Hamletmaschine. In: Heiner-Müller-Handbuch. Hg. Hans-Thies Lehmann und Patrick Primavesi. Stuttgart 2004
- * "Il n'y a plus de temps..." Zum musikalischen Zeitbegriff bei Strawinsky, Adorno und B.A. Zimmermann. in: AufBrüche. Theaterarbeit zwischen Text und Situation (Theater der Zeit: Recherchen 20), Hg. v. Patrick Primavesi und Olaf A. Schmitt, Berlin 2004
- * Pause. Schweigen. Stille. Dramaturgien der Abwesenheit im postdramatischen Musik-Theater. Würzburg 2006
- * »I want to be loud« – Über die Grenzen von Musik und Körper. In: Musik & Ästhetik 03/2016

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Pressematerial

- * Theater als internationaler Freistaat des Geistes - Bernd Alois Zimmermanns Utopie eines totalen Theaters". In: Welt- Zeit- Theater. Neun Untersuchungen zum Werk von Bernd Alois Zimmermann". Hg. Oliver Korte. Hildesheim 2018
- * Eine andere Wirklichkeit. Zeitgenössisches Musiktheater von Edison Denisov, Mark Andre und Toshio Hosokawa". In: Morabito, Sergio (Hg.): Verwandlungen. Oper Stuttgart 2011-2018. Sieben Spielzeiten unter der Intendanz von Jossi Wieler, Stuttgart avedition 2018
- * LICHTsKLANGGRÄUME. Gesten der Suche und der Überschreitung. In: Rora, Constanze / Sichardt, Martina (Hg.): Gesten gestalten - Spielräume zwischen Sichtbarkeit und Hörbarkeit. Hildesheim 2018 (im Druck)